

# Zweikampf-Weltcupsieger nimmt es jetzt mit den Spezialisten auf

Dass Spitzensportler des Biathlons und der Nordischen Kombination zu deutschen Meisterschaften starten, ist normal. Dass sie dies im Skilanglauf tun, hingegen nicht.

VON THOMAS SCHMIDT

**OBERWIESENTHAL** – Besser konnte es für die Erzgebirger nicht kommen, auch wenn sie sich dadurch eine Menge Stress aufladen. Durch die kurzfristig an den Fichtelberg verlegten Titelkämpfe kommt die Skilanglauf-Elite Deutschlands nach Oberwiesenthal. Doch nicht nur das: Eric Frenzel, der fünfmalige Gesamtweltcupsieger in der Nordischen Kombination, hat sich ebenso

in die Startliste eingetragen. „Mal sehen, wie er im Vergleich mit den Spezialisten abschneidet. 50 Kilometer sind auch für ihn eine ungewöhnlich lange Strecke. Aber es ist toll, dass er in seiner Heimat für seinen Heimatverein antritt“, sagt Landestrainer Lars Lehmann.

Er hat aus sächsischer Sicht alle gemeldet, die Rang und Namen haben: Von Katharina Hennig über Julia Belger, Monique Siegel bis zu Anne Winkler sowie von Andy Kühne bis zu Valentin Mättig. Diese müssen sich beispielsweise gegen Hannes Dotzler, Jonas Dobler, Florian Notz, Thomas Bing und Lucas Bögl durchsetzen, bei den Frauen sind unter anderem Elisabeth Schicho sowie Denise und Nadine Herrmann am Start. „Ein illustres Feld, nicht nur bei den Spitzenathleten“, betont Lehmann. Denn die Wettbewerbe über die langen Distanzen – je nach Altersgruppe und Geschlecht sind

10 bis 50 Kilometer zurückzulegen – wurden für die Altersklassen 16 bis 81 und älter ausgeschrieben. „Wir rechnen damit, dass deutlich mehr als 200 Sportler an den Start gehen“, sagt der Geschäftsführer des ausrichtenden WSC Oberwiesenthal, Christian Freitag. Laut Meldeliste waren es bis gestern 219 Frauen und Männer, darunter einige alte Bekannte, zum Beispiel Tom Reichelt, Ullrich Friedemann sowie Silke und Toni Escher. Grund: Auch die Senioren ermitteln ihre nationalen Titelträger, immerhin 36 haben sich in die Listen eingetragen.

Bevor sie alle laufen können, ist jedoch eine Menge Arbeit angesagt. „Der Regen ist im richtigen Augenblick in Schnee übergegangen und hat noch einmal rund fünf Zentimeter gebracht. Die durchschnittliche Schneeauflage von 30 Zentimetern aus Kunst- und Naturschnee stimmt uns zufrieden. Dennoch sind mehre-

re Arbeitseinsätze nötig, um Schnee aus dem Wald auf die Strecke zu schaufeln“, so Freitag, der helfende Firmen, Verwaltungen und benachbarte Vereine lobt. „Und wieder einmal wird deutlich, was für eine Relevanz Oberwiesenthal für den Wintersport hat. Dass wir die deutsche Meisterschaft übernehmen können, zeigt, dass wir eine der schneesichersten Regionen sind.“

Der SSV Sayda betreut die Zeitmessung, die Leute von Pulsschlag Neuhausen und vom SC Norweger haben sich zum Schaufeln verpflichtet. „Dies zeigt, wozu wir gemeinsam fähig sind. Nun muss noch der Nachtfrost kommen, dann steht die Zehn-Kilometer-Schleife. Und wenn der Samstag – wie angekündigt – der schönste Tag der Woche wird, dürfen sich alle auf tolle Wettkämpfe über die Langdistanzen und die Teamsprints am Sonntag freuen“, betont Lehmann.